

März - Juli 2024
Nr. 197

Evangelische Gemeinde Ammersee West



Dettenhofen • Dettenschwang • Dießen • Eching • Eresing • Finning • Greifenberg • Obermühlhausen • Riederau • Schondorf • Utting • Windach



**Sie alle sollen eins sein,
genauso wie du, Vater, mit mir eins bist.
So wie du in mir bist und ich in dir bin,
sollen auch sie in uns fest miteinander verbunden sein.**

Johannes 17,21

INHALT

Inhalt

2 Adressen

Impressum

3 Angedacht

4 Editorial

5 Thementeil

Eins

Ich gehe von Bord

6 Wie geht es weiter in Dießen?

7..... Ein Gemeinde-Traumschiff

8 Der eins-Gottesdienst

9 Ein Schiff,

das sich Gemeinde nennt

10 .. Rückblick

B wie Besonders

11... Verteiler gesucht

12... Sing&groove

14 .. Sing&groove Dank

15... Enneagramm-Workshop

16 .. Aktiv gegen Missbrauch

17... Ausblick

Auf dem Weg zur neuen Kirche

18 .. Kirchenvorstandswahl

19 .. Bibel & Brunch

Bewegungsmeditation

20.. Church Reloaded

Nacht der offenen Kirchen

Osterübernachtung

21... Ostern

22 .. Besondere Gottesdienste

23.. Freud' und Leid

Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt Dießen-Utting

pfarramt.utting@elkb.de

Laibnerstraße 20, 86919 Utting

Sekretariat: Elisabeth Erhard

Tel 08806-7234, Fax 08806-7091

Öffnungszeiten

Mo und Fr 9.00 – 11.00 Uhr

Mi 11.00 - 12.00 Uhr

Do 15.00-17.00 Uhr

<https://www.evangelisch-am-ammersee.de>

www.instagram.com/evangelischamammersee

www.facebook.com/evangelischamammersee

Pfarrerin Alexandra Eberhardt

alexandra.eberhardt@elkb.de

Pfarrer Jochen Eberhardt

jochen.eberhardt@elkb.de

Laibnerstraße 20, 86919 Utting

Tel 08806-95163

Pfarrer Christoph Jokisch

christoph.jokisch@elkb.de

Fischermartlstraße 21,

86911 Dießen

Tel 08807-5561

Mobil 0178-6102844

Pfarrer Dirk Wnendt

dirk.wnendt@elkb.de

Brunnenstraße 39, 86938 Schondorf

Tel 08192-9955996

Jugendreferent Dominik Drogat

dominik.drogat@elkb.de

Mobil 0160-8484365

Kirche u. Gemeindehaus Dießen

Fischermartlstr. 14, 86911 Dießen

Kirche u. Gemeindehaus Utting

Laibnerstraße 25, 86919 Utting

Hausmeister: Helmut Schiller

Mobil 0171-5567387

Sozialer-Mobiler-Hilfsdienst

Mo – Fr 8.00 – 17.00 Uhr

Mobil 0170-8961302

Impressum

Konten der Gemeinde:

Gemeindekonto:

IBAN DE82 7005 2060 0000 1532 96

BIC BYLADEM1LLD

Spenden- und Kirchgeldkonto:

IBAN DE66 7005 2060 0000 1055 69

BIC BYLADEM1LLD

Herausgeber: Evang. - Luth.

Kirchengemeinde Dießen-Utting

Redaktion:

Lisa und Peter Platzer

Pfrin. Alexandra Eberhardt

Pfr. Christoph Jokisch (V.i.S.d.P)

Der/ die Unterzeichner/in ist für seinen/ ihren Artikel verantwortlich.

Bildrechte, soweit nicht anders vermerkt, liegen bei der Redaktion. Fotos S.8 Müller, S. 12,13 Froitzheim S.14r Kürner-Mende, S.17u Lüps, S.19 Löhlein, S.20l NdoK, S.20r, S.21r Fundus, S.22 Daeschner

Herstellung:

Luding Druck + Medien

Herstellungskosten: 0,50 € p. Stk.

Auflage: 3000 Stk.

Betreuung:

PROGRA, Dießen

Zustellung: ehrenamtliche Helfer

Der nächste Gemeindebrief er-

scheint: September 2024

Redaktionsschluss 19.07.2024

Beiträge und Ideen an

lisa@platzer-riederau.de

Jahreslosung 2024

*Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.*

1 Kor 16,14

Angedacht



Liebe Leserinnen und Leser,

Wenn wir am Abend des Gründonnerstags der Einladung Jesu an seinen Tisch folgen, dann ist der Tisch mit Brot und Wein eher kärglich gedeckt. Aber weil sich in diesen Zeichen die ganze Freundlichkeit und Zuwendung Gottes verbirgt und verdichtet, ist Jesu Einladung eine Einladung zu einem Fest, wie wir es bei allem Aufwand, den wir treiben können, niemandem anbieten können.

Indem ich das Brot esse und den Wein trinke, höre ich die begleitenden Worte Jesu: „Dies ist das handgreifliche Zeichen, dass Gott dich liebhat. Mein Sterben am Kreuz ist im Brechen des Brotes - im Austeilen des Weines abgebildet. Es soll der untrügliche Hinweis sein, dass auf Gottes Liebe Verlass ist.“

Wir brauchen kein Gastgeschenk mitzubringen. Weder einen festen Glauben, noch ein besonderes Gefühl. Auch nicht einen Kopf, der bis ins Letzte das Geheimnis des Abendmahls ver-

standen hat. Wir müssen auch keine Heiligen sein, um die Einladung Jesu anzunehmen.

Es kann sein, dass Christus uns das alles gibt, wenn wir seine Gäste sind, aber mitbringen müssen wir nichts als das Gebet - „Ja, ich komme, ich möchte die Nähe Gottes spüren, das Zeichen, dass Gott mich liebhat.“

Und dann, so meine ich, wird es zwischen uns und dem Gastgeber Christus zu einem Gespräch kommen. Unser Leben und unsere Erfahrungen, das sind unsere Gesprächsbeiträge.

Natürlich sehen diese bei jedem von uns anders aus. Vielleicht kommen manche von uns aus einem Leben, in dem Angst, Sorge und Kummer wohnen und denen das Weinen näher ist als das Lachen, weil Hoffnungen zerstört, Pläne zerschlagen und Erwartungen enttäuscht sind. Oder auch die Verzweiflung über die Kriege und Katastrophen, die in unserer Welt die Oberhand zu gewinnen scheint.

„Nimm hin und iss! Nimm hin und trink!“, sagt Christus. „Ich will euch tragen helfen. Ich weiß, was verzweifelte Angst und bittere Enttäuschung bedeuten. Nehmt mich über Brot und Wein in euer Leben hinein, in eure Not, als einen Weggefährten.“ Und wo Christus an einem Leben teilnimmt, ändert sich der Stellenwert mancher Erfahrung, weil einer mitgeht.

Andere von uns können vielleicht sagen: „Herr, uns geht es gut, wir haben Freunde, die uns mögen und die wir mögen. Wir haben Freude an unserer Familie, unsere Arbeit gelingt. Wir möchten Danke sagen für die guten Gaben, mit denen Du unser Leben reich machst. „Nimm hin und iss! Nimm hin und trink!“, sagt Christus. „Über Brot und Wein möchte ich in dieses dankbare Leben hineinkommen, um es in Bewegung zu setzen. Denn die Hände und die Füße und das Herz dankbarer Menschen will ich in meinen Dienst nehmen, um Traurige zu trösten, um Hilflose zu erfreuen.“

Für andere ist das Leben vielleicht von Versagen und Schuld und vielen Schwachstellen gezeichnet - jeder von uns weiß am besten für sich allein, was er denen, mit denen er lebt, schuldig geblieben ist, weil er nur sich selbst der Nächste war.

Christus sagt: „Nimm hin und iss! Nimm hin und trink! Lasst mich über Brot und Wein in euer Leben hinein, als ein Zeichen, dass Gott euch nicht aufgibt und als Ermunterung, auch euch selbst nicht aufzugeben. Fangt neu miteinander an, so wie Gott mit euch neu anzufangen bereit ist. Fangt miteinander an, indem ihr die um Vergebung bittet, an denen ihr im Kleinen oder Großen schuldig geworden seid.“

Brot und Wein wollen in uns die Gewissheit verdichten, dass Gott mit uns geht im Alltag unseres Lebens.

Brot und Wein wollen uns ermutigen, den nachfolgenden Liedvers als unser Gebet zu nehmen, in dem es heißt:

*Ich weiß, dass einer mit mir geht,
der's Leben kennt, der mich versteht,
der mich zu allen Zeiten wird geleiten.
Ich weiß, dass einer mit mir geht.*

Ein gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen
Ihr Pfarrer



Christoph Jokisch

Editorial

Ja, wir geben es zu. Der Titel unseres Thementeils ist geklaut! Oder anders ausgedrückt, wir haben uns durch die Aktivitäten unserer Jugendlichen inspirieren lassen. Wie sehr die gemeinsamen Jugendgottesdienste dazu beitragen, dass diese jungen Menschen in unserer Region ‚eins‘ werden, darüber können Sie im Thementeil mehr erfahren.

Dass wir das Thema ‚Eins‘-Sein gewählt haben, ist der Tatsache geschuldet, dass Pfr. Christoph Jokisch nach über dreißig Jahren in unserer Gemeinde in den verdienten Ruhestand gehen wird. Seine halbe Stelle wird nicht mehr wieder besetzt, was für unsere Gemeinde auch einige Umstrukturierungen zur Folge hat. Über die organisatorische Seite dieser Entwicklung erfahren Sie im zweiten Artikel des Thementeils mehr.

Aber dass unsere Gemeinde sich als Einheit versteht, ist nichts Neues. Dass wir den offiziellen Namen „Kirchengemeinde Dießen-Utting“ praktisch nie verwenden, sondern immer von unserer „Ammersee-West“-Gemeinde sprechen, hat genau diesen Hintergrund. Wir wollen in der Vielfalt der Regionen und Orte eins sein. Und dieses Eins-Sein im Glauben und im Engagement für unsere Gemeinde thematisieren wir im ersten Teil des Gemeindebriefs.

Im zweiten Teil, dem Rückblick, erfahren Sie natürlich wieder, was so alles los war in der Gemeinde. Besonders die Aktion, wie zwei Chöre eins werden, versinnbildlicht nochmals ganz praktisch unsere Ideen im Thementeil.

Und natürlich gibt es im Ausblick wieder viele Infos darüber, auf welche Veranstaltungen Sie sich in der nächsten Zeit freuen dürfen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und eine gesegnete Osterzeit!

Das Redaktionsteam

Thementeil

Eins



Ich gehe von Bord

Liebe Gemeinde!

Nach 32 Jahren gehe ich von Bord! Im Februar 1992 habe ich in unserer Kirchengemeinde meinen Dienst angetreten, damals als Pfarrer zur Anstellung, mit der Perspektive, mich nach drei Jahren dann auf eine Pfarrstelle zu bewerben - so war es vorgesehen. Nun sind daraus über 30 Jahre geworden und Mitte des Jahres werde ich in den Ruhestand gehen. Mein ganzes Berufsleben und fast die Hälfte meines Lebens und den weitaus größten Teil meines Familienlebens habe ich hier in Dießen, hier in unserer Gemeinde verbracht.

„In unseren Kreisen nennen wir das Fügung!“ - das ist mein hintergründiger Standardspruch, wenn ich gefragt werde, wie es dazu kommen konnte. Immerhin wäre es zu erwarten gewesen, dass mehrere Wechsel meines Wirkungsfeldes und damit Ortswechsel und Umzüge angestanden hätten. Aber Gott sei Dank konnten ich und meine Familie in unserer Gemeinde bleiben. Als Pfarrer auf der 2. Pfarrstelle, als Stiftsseelsorger im Augustinum - immer bot sich rechtzeitig die Gelegenheit, meinen Dienst hier bei uns auf unserem (Traum-)Schiff fortzuführen, mit neuen Aufgaben und anderen Schwerpunkten. So konnte ich an Bord bleiben und gemeinsam mit wechselnden Kolleginnen und Kollegen das Traum-

schiff steuern. Abgesehen von einer kurzen Zeit als Aushilfskapitän, meistens als - um im Bild zu bleiben - Steuermann oder Ingenieur oder auch Smutje, manchmal Schiffsjunge und manchmal Navigator.

Das war schön! Alle Kapitäninnen und Kapitäne ließen mir den nötigen Freiraum und gaben, wenn nötig, Rückendeckung und Unterstützung. Der Kurs wurde immer gemeinsam bestimmt und Stürme wurden zusammen durchgestanden. Und wenn wir wirklich nicht mehr weiterwussten, dann konnten wir uns drauf verlassen, dass die ganze Mannschaft mit anpackt. Die Mannschaft, das sind Sie, liebe Gemeinde, und nicht etwa die Passagiere in diesem Bild, Sie sind die Mannschaft und ohne Sie gäbe es überhaupt kein Traumschiff.



Mein herzlicher und aufrichtiger Dank gilt Ihnen allen und sehr persönlich meinen Kolleginnen und Kollegen im Pfarramt und im Kirchenvorstand.

Alles Gute und weiterhin Gottes Segen auf allen Ihren Wegen.

Ihr Christoph Jokisch

Wir verabschieden uns

von Pfarrer Christoph Jokisch im Rahmen eines Gottesdienstes mit anschließendem Empfang und danken ihm für sein jahrzehntelanges, segensreiches Wirken:

21.4. 10.45 Uhr Gottesdienst in St. Stephan, Dießen
Mit Dekan Jörg Hammerbacher und allen Hauptamtlichen

Anschließend Empfang im Traidtcasten

Herzliche Einladung!

Wie geht es weiter in Dießen?

Dazu haben sich die Kirchenvorsteher- und vorsteherinnen unserer Gemeinde Ende November in einer Klausur intensiv Gedanken gemacht.

Ausgangslage ist: Die halbe Gemeindestelle in Dießen wird von der Landeskirche leider nicht wiederbesetzt.



Es wurden Ideen für den Gemeindeteil Dießen entwickelt, es wurde zugehört und nachgefragt, diskutiert und geplant, es wurden Aufgaben übernommen, es wurde gesungen und gebetet.

Erste Ergebnisse:

Dießen hat weiterhin Pfarrer. Es ist immer jemand da für Ihre Taufe, Hochzeit, wenn Sie Abschied nehmen müssen und wenn Sie Seelsorge in Anspruch nehmen möchten. Ehrenamtliche und Hauptamtliche arbeiten Hand in Hand zusammen. So können wir z.B. seit ca. einem Jahr ältere Dießener Gemeindeglieder zum Geburtstag besuchen.



Die Idee einer regelmäßigen ehrenamtlich geleiteten Andachtsform in der Friedenskirche am frühen Abend findet viel Zustimmung und wird weiterverfolgt. Der kleine Raum in der Friedenskirche soll bewusst einen anderen Schwerpunkt bekommen als die neue Christuskirche. Es soll experimentiert werden mit familiären und meditativen Formaten.



Wir sind **eine** Gemeinde Ammersee-West. Wir definieren uns nicht über den Ort eines Angebotes. Am deutlichsten wird das bei unseren jährlich zwölf Freizeiten im In- und Ausland, die ein ganz wichtiger Teil des Gemeindelebens sind.

Es gibt noch andere und größere Ideen, die wir verfolgen, die aber noch nicht spruchreif sind. Wir halten Sie weiter auf dem Laufenden!

Und wir haben eine Bitte: Helfen Sie Ihrer Gemeinde – wir brauchen Sie! Der Kirchenvorstand freut sich über Ihre Gedanken, Gebete, Ideen und Angebote zur Mitarbeit!

Alexandra Eberhardt

Ein Gemeinde-Traumschiff

„Gemeinde-Traumschiff am Ammersee-Westufer sucht...“ – so hieß es in der Ausschreibung für unsere Pfarrstelle. Und seitdem hat sich die Schiffsanalogie tief verankert in unserer Gemeinde. Die Whatsapp-Gruppe der Hauptamtlichen nennt sich „Die Schiffsmannschaft“ und Gemeindeentwicklung lässt sich gut in Schiffsanalogie ausdrücken und gestalten.

Wichtig ist uns:

1. Wir sind eins. Ein großes Schiff. Vielleicht wie der Dampfer auf dem Titelbild. Nicht viele kleine Sprengel- oder Dörferboote. Wir fahren miteinander auf dem See des Lebens. Und sind füreinander da.
2. Viele packen mit an. Bringen ihre Begabungen ein. Und ihren Glauben, ihre Liebe, ihre Hoffnung. Viele übernehmen Verantwortung und bestimmen auch mit. Das macht uns aus.
3. Wir sind dankbar für gute Stimmung an Bord. Für die Herzlichkeit. Die Willkommenskultur auf dem Schiff. Das pflegen wir bewusst.
4. Gemeinsam hören wir auf die Verheißungen Jesu. Und wir lassen uns den Wind des Heiligen Geistes um die Nase wehen. Im Zentrum unserer Gemeindeentwicklung steht nicht ein Kirchen-Veranstaltungs-Programm, sondern da stehen Gott und die Menschen.
5. Unser Schiff legt immer mal wieder an verschiedenen Stegen an. So feiern wir als Gesamtgemeinde z.B. zu Pfingsten einen großen „Move“-Gottesdienst in Dießen. Und im Sommer einen Familien-Gottesdienst im Grünen mit Seetaufen in Eching und einen ökumenischen Gottesdienst in den Seeanlagen in Schondorf.



6. Wir haben einen festen Hafen. Ein Zentrum. In der Laibnerstraße in Utting. Und wir können es kaum erwarten, dort in unserer neuen Kirche und dem neuen Gemeindesaal Gemeinde zu leben.
7. Für das deutsche Wort „Eins“ gibt es im Englischen zwei verschiedene Übersetzungen: „oneness“ und „unity“. Wir möchten eins sein im Sinne von oneness: Eins mit Herz und Seele. Was wir nicht möchten ist die Form von unity, die sich definiert über Gleichförmigkeit, bzw. die Abwesenheit von Diversität. Wir schätzen unsere von Gott geschaffene Vielfältigkeit.
8. Unser Einssein liegt begründet in Jesus Christus, unserem Kapitän. Jesus betet in Johannes

17,21 zu Gott: „Sie alle sollen eins sein, genauso wie du, Vater, mit mir eins bist. So wie du in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns fest miteinander verbunden sein.“ Paulus veranschaulicht die Konsequenzen: „Jetzt ist es nicht mehr wichtig, ob ihr Juden oder Griechen,

Sklassen oder Freie, Männer oder Frauen seid: In Jesus Christus seid ihr alle eins.“ (Galater 3,28) In unserer Gemeinde leben Menschen aus ganz verschiedenen Hintergründen zusammen. Wir leben Buntheit miteinander und sorgen mit einem Sozialfond dafür, dass alle am Gemeindeleben und besonders den Freizeiten teilhaben können.

9. Wir pflegen gute Gemeinschaft zu anderen Schiffen, zur Katholischen Kirche, den Vereinen, dem Sozialraum, der Region.

Was ist Ihnen wichtig am Gemeindeschiff? Was wünscht Ihr Euch? Die Schiffsmannschaft freut sich über Rückmeldungen an

pfarramt.utting@elkb.de

Alexandra Eberhardt

Der eins-Gottesdienst

Die Vision hinter dem Projekt

Kürzlich bin ich bei einem Rapsong von den O'Bros über eine Textzeile gestolpert:

*„Sich zu bekämpfen bringt am Ende nur Zerstörung
Doch wir sind berufen zu Wahrheit und Versöhnung
Gott ist nicht gestorben für eine Theologie
Er betete, dass wir eins sind, im Geist und in ihm
Und das bedeutet nicht, dass jede Meinung gleich sein muss,
Sondern dass es in der Unterschiedlichkeit ein Leib sein muss
Jesus selbst hat für Einheit gebetet
Und wir tun als ob's für Einheit zu spät ist?“*

Die O'Bros machen richtig gute Rapmusik, aber mit christlichen Texten. Mit diesem Textabschnitt aus dem Song „Psalmen aus Plastik“ haben sie zum Ausdruck gebracht, was wir im Team vom eins-Gottesdienst versuchen umzusetzen.

Wir kommen aus den verschiedensten Ecken des christlichen Spektrums: von freikirchlich, charismatisch bis liberal, landeskirchlich, von evangelisch bis katholisch ist bei uns alles dabei. Unsere Standpunkte in vielen theologischen oder liturgischen Fragen sind sehr unterschiedlich. Wir könnten uns sehr lange damit aufhalten, uns gegenseitig die Schwächen des Anderen vorzuhalten und unseren eigenen Standpunkt zu markieren. Stattdessen stellen wir die Vision Jesu aus Johannes 17,11 in den Vordergrund: „Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, dass sie eins seien wie wir.“ Und wie die O'Bros texten, legen wir uns unsere Unterschiedlichkeit nicht als Schwäche, sondern als Stärke aus. Weil wir erst in aller Unterschiedlichkeit ein Leib mit vielen Gliedern sein können.

Ich erlebe es als große Stärke, dass sich jede Gemeinde mit ihren jeweiligen Stärken beim Gottesdienst einbringen kann: Die einen bringen die Musiker, die anderen die Techniker, die anderen machen die Snacks, Deko, Moderation, Fürbitten

usw. Auch wenn es mal in der eigenen Jugend nicht so rund läuft, stehen die anderen Gemeinden bereit, um die Lücke zu schließen.

Der Gottesdienst, der am Ende jeder Vorbereitung herauskommt, soll aber kein Einheitsbrei sein,



bei dem sich letztlich niemand mehr wiederfindet. Vielmehr sollen sich die Elemente abwechseln. Hier und da bekommt

man so etwas Neues mit, etwas Unbekanntes, das womöglich total bereichernd sein kann. Zum Beispiel der Worship, ein Gebet, ein persönlicher Segen oder wie im vergangenen Jahr: eine Salbung.

Aber hier und da sollen auch Elemente aus den eigenen Gottesdiensten wiedererkannt werden: die Predigt, die Fürbitten, der Aaronitische Segen etc. Dabei hat jeder Gottesdienst seine eigene Liturgie, die Elemente tauchen auf und sind beim nächsten Mal wieder anders. Natürlich weiß man so im Vorfeld nie genau, was einen erwartet. Bzw. weiß man genau, dass man wieder einmal etwas Neues erleben kann, dass man sich mit Christen aus den anderen Gemeinden treffen und sich vernetzen kann. Vielleicht kann man ein Gespür dafür bekommen, wofür Jesus gebetet hat. dass wir, trotz aller Unterschiedlichkeit, eine tiefe Verbundenheit durch unseren gemeinsamen Glauben haben, dass wir zusammengehören wie ein Leib mit vielen Gliedern, dass wir eins sein mögen.

Der nächste eins-Gottesdienst findet am **20.04.24 um 19 Uhr in der Evangelischen Paulskirche in Kaufering** statt. Ab 17 Uhr gibt es Snacks, Getränke und die Gelegenheit, sich gegenseitig besser kennenzulernen.

Dominik Drogat

Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt

Oder: Warum ich gerne an Bord bin

Als wir uns während des Kirchenvorstandswochenendes auf das Thema „Eins“ für den Gemeindebrief festgelegt hatten und als Symbol dafür das „Traumschiff“ aus der Stellenanzeige Kontur gewann, meinte ich: „Da gibt es doch dieses Lied ‚Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt‘, da könnte ich was drüber schreiben!“ Allerdings hatte ich den Text damals nicht so wirklich präsent. Als ich mir dann zu Hause die Verse genauer ansah, musste ich erst mal tief durchatmen. Martin Gotthart Schneider schrieb dieses Lied 1963. Und so wirkt der Text auch. Von Kampf und Sieg ist da die Rede, von der Mannschaft, die ihre Pflicht erfüllen soll, dass man Gefahr und Leiden nicht scheuen darf. Nicht wirklich meine Sprache!

Andererseits wird auch von Dingen gesprochen, die uns heute immer noch bewegen und die leider nach wie vor wahr sind. Man hat sich allzu lange in altem Glanz gesonnt, man hat es sich vielleicht zu bequem gemacht und ist „zur Ausfahrt nicht bereit“. Und es sind Ängste angesprochen, die ganz aktuell wirken: Wird man den richtigen Kurs finden? Wird das Schiff gar untergehen? Dann gibt es aber auch Textpassagen, die mich so angesprochen haben, dass ich schließlich doch meine Gedanken zu diesem Lied aufgeschrieben habe.

Als Bild habe ich mir ein Segelschiff ausgesucht, das ich letzten Sommer hier auf dem Ammersee fotografiert habe. Es passt so gut zu der Zeile: „Und was die Mannschaft auf dem Schiff ganz fest zusammenschweißt in Glaube, Hoffnung, Zuversicht, ist Gottes guter Geist.“ Dieser Geist Gottes wird ja oft auch als Wind bezeichnet, das hebräische Wort ‚ruach‘ drückt beides aus, Wind und Geist. Der Geist Gottes weht auch

hier in unserer Gemeinde am Ammerseewestufer, wir spüren es an der intensiven Atmosphäre im Gottesdienst. Ich spüre es, wenn wir uns in der Meditationsgruppe unter Gottes Wort stellen und ganz lebhaft weht er, wenn wir uns bei den B&B-Treffen angeregt austauschen.



Das Schöne ist auch, dass sich bei den einzelnen Veranstaltungen Menschen aus allen Orten, die zu unserer Gemeinde gehören, zusammenfinden. In Anlehnung an Paulus: „Da ist nicht Dießener und Schondorfer, Eresinger und Riederauer. Wir sind alle eins in Christus.“

Der Geist Gottes weht in unserer Gemeinde. An uns liegt es, die Segel richtig zu setzen, damit er für alle spürbar wird und Gutes wirken kann. Ich bin gerne an Bord, um den Kurs mitzubestimmen und mich für eine lebendige Gemeinschaft einzusetzen, weil es nicht nur eine Mannschaft ist, die hier zusammen die Schoten dicht zieht. Es sind Freunde an Bord, die das gemeinsame Ziel haben, angetrieben von Gottes Geist durchs Leben zu segeln. Ich bin mir sicher, Gott bleibt bei uns auf der Fahrt über den See. Wir sind nicht allein!

Lisa Platzer

Falls Sie den Text des Liedes genauer ansehen wollen, dann schauen Sie doch mal ins Gesangsbuch, Nr. 589.

Rückblick

B wie Besonders



Da das Gasthaus Kramerhof in den ersten drei Monaten des neuen Jahres geschlossen hat, konnten wir uns nicht wie üblich dort zu unserem Bibel & Brotzeit treffen. Deshalb suchten wir für diese Zeit andere Formen von B & B.

Zunächst gab es am 20. Januar ein Bibel &

Brunch-Treffen. Der Tisch war reich gedeckt für unser gemeinsames ausgedehntes Frühstück. Jeder sollte einfach etwas zu essen mitbringen, Kaffee wollten wir vor Ort kochen. Es hat wunderbar funktioniert. Die Köstlichkeiten, die sich da eingefunden hatten, konnten wir gar nicht alle aufessen.

Doch natürlich nahmen wir auch geistige Nahrung zu uns! Die Jahreslosung 2024 gab uns da genug Stoff zum Nachdenken. „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ Ganz schön anspruchsvoll! Das muss man erst mal verdauen! Was ist denn Liebe eigentlich? Wie handelt man liebevoll? Darf man aus Liebe auch mal zornig werden und Tacheles



reden? Viele Beispiele, auch aus der eigenen Biographie, vertieften unser Verständnis dafür, was Liebe und liebevolles Handeln alles bedeuten kann. Die diesjährige Jahreslosung hat es wirklich in sich und stellt an uns auch Anforderungen. Dass wir diesen Anforderungen niemals immer gerecht werden können, darin waren wir uns alle einig. Aber dafür gibt es dann ja die Gewissheit, dass wir die Liebe Gottes trotzdem nicht verlieren können und wir immer wieder die Gelegenheit bekommen, neu anzufangen und es besser zu machen. Am Schluss meinte eine Teilnehmerin aus der Runde: „Vielleicht sollten wir uns am Ende des Jahres nochmals zu einem Brunch treffen und rekapitulieren, wie uns denn das liebevolle Handeln das Jahr über so gelungen ist.“ Mal sehen!



Da ein Termin im Februar nicht möglich war, gab es kurz darauf, am 26. Januar, gleich das nächste besondere B&B-Treffen. Bibel & Bewegung war diesmal das Motto. In Psalm 149 heißt es: „Sie sollen loben seinen Namen im Reigen.“ Was liegt da also näher, als sich gemeinsam in Kreistänzen zu versuchen!

Frauke Rinschede, die regelmäßig an den B&B-Treffen teilnimmt, stellte den Kontakt zu Johanna Dörflinger und Stefan Kleindiek her, die sich dankenswerter Weise bereit erklärten, uns in einer kleinen Gruppe und in kleinen Räumlichkeiten in den Kreistänzen anzuleiten.

Wir tanzten zu einem finnischen Lied, in dem die Schönheit der Natur besungen wird und konnten so mit dem Tanz unserem Schöpfer danken. Ein israelisches Friedenslied, in dem wir uns im Kreis gehend immer wieder neu die Hände reich-ten, ließ uns ein kleines bisschen Gottes Shalom spüren. Ein albanischer Hochzeitstanz, der dort



traditionell am Ende einer Hochzeit mit Kerzen in der Hand getanzt wird, ließ in uns nochmal weihnachtliche Gefühle hochkommen und bei einem Line Dance-artigen schottischen Tanz waren wir zugegebenermaßen etwas überfordert und rempelten uns mehr gegenseitig an, als dass wir wirklich tanzten. „Huch! Ach so, ich hätte mich ja anders herum drehen sollen!“, war da immer wieder zu hören. Das war aber der Tanz, bei dem wir am meisten gelacht haben! Am Schluss zeigten uns Johanna und Stefan noch zwei eigene Choreographien. Vielen Dank! Es war ein toller Abend!

Lisa Platzer



Verteiler gesucht



Wir suchen Verteiler

für folgende Straßen in Obermühlhausen:

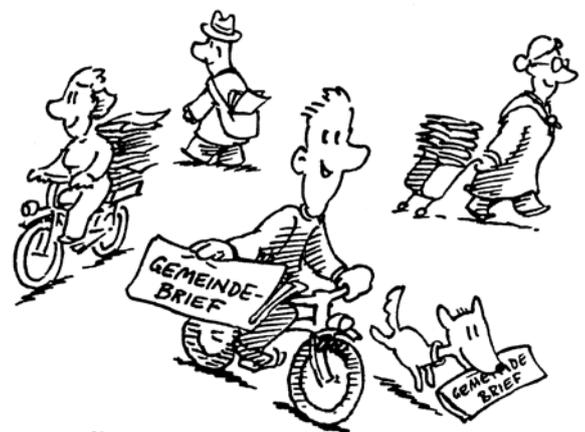
- Am Mühlbach
- Bergstraße
- Fuggerstraße
- Windachstraße
- Kirchweg
- Obermühlhausen

für folgende Straßen in Dießen:

- Dettenhofen
- Jaudstraße
- Pessinger Straße
- Pitzeshofen
- Pointlfeld
- Rainberg
- Spörrberg
- St.-Martin-Straße

Wenn Sie dreimal im Jahr Zeit für einen kleinen Spaziergang haben, dann melden Sie sich bitte im Pfarrbüro: Tel 08806-7234.

Vielen Dank für Ihre Hilfe!



WIR SUCHEN FÜR DEN GEMEINDEBRIEF VERTEILER/INNEN!

Sing&groove



Es war ein Abend, der allen, die ihn miterlebt haben, noch sehr lange in Erinnerung bleiben wird. Das Benefizkonzert zur Erhaltung unserer Christuskirche erlebten weit über 600 Zuhörer in der restlos überfüllten Kirche „Maria am Wege“ in Windach. Zunächst ein paar Worte, wie es dazu kam.

Die Chorverantwortlichen trugen sich schon gegen Ende des vergangenen Jahres mit dem Gedanken, einen Beitrag zum Aufbau unserer Kirche zu leisten. Die Paulus-Gemeinde in Kaufering veranstaltete ungefähr zu dieser Zeit einen Gottesdienst, in dem für unsere Kirchengemeinde Geld gesammelt werden sollte. In diesem Gottesdienst sang auch der Gospelchor der Kauferinger Kirchengemeinde, gospel groove. Nach dem Gottesdienst wurden Bilder vom Brand der Christuskirche gezeigt. Unter den Kirchenvorstehern unserer Gemeinde, die zu diesem Gottesdienst gekommen



waren, war auch Jörg Hoffmann, ein Mitglied unseres Gospelchors, der die Gelegenheit nutzte, um mit Manfred Klein,

dem Chorleiter von gospel groove, über die Idee eines Benefizkonzertes zusammen mit Sing&Joy zu fachsimpeln. In einem weiteren Schritt tauschten sich dann die beiden Chorleiter aus und nach und nach fügten sich Terminvorschläge, Programmideen und „Wer macht was“-Vorschläge

zu einem konkreten Plan zusammen. Der Förderverein für den Erhalt der Christuskirche hat spon-



Urheber Ulf J. Froitzheim, Bildred.





tan die gesamte Abstimmung mit der Pfarrgemeinde Windach übernommen. Bei beiden Chören

nahmen dann die Probenintensität und die Vorfreude in gleichem Maße enorm zu.

Und am 3. Februar war es dann so weit: In dem vollbesetzten Gotteshaus in Windach konnte ein begeistertes Publikum ein wunderbares Gospelkonzert erleben. Die beiden Chöre präsentierten zwei ganz unterschied-

liche musikalische Stilrichtungen und boten so ein äußerst abwechslungsreiches Programm. Besonde-



ren Applaus bekamen die Songs, die von allen Sängerinnen und Sängern gemeinsam vorgetragen wurden. Für über 100 Stimmen war diese wunderbare Kirche gerade groß genug. Aber auch die Soli bei einzelnen Stücken fanden großen Anklang. Wie hätte dieser besondere Abend würdiger ausklingen können als mit dem irischen Reisesegen!

Dieses Benefizkonzert hatte zum Ziel, mit Spenden – der Eintritt war frei – den Kirchenbau in Utting zu unterstützen. Der Erlös von über 7.000€ hat alle Erwartungen weit übertroffen und dafür sei dem Publikum nochmal herzlich gedankt.

Eine - ich hoffe - gute Idee kam mir bei meiner Schlussansage: Wenn es eine Möglichkeit gibt, dieses Ereignis zu wiederholen, dann wäre die Einweihung der neuen Christuskirche eine willkommene Gelegenheit. Die Kauferinger haben ihre Teilnahme schon mal spontan zugesagt.

Karlheinz Weber



chte für Bilder dieser Doppelseite



Sing&groove Dank

Zunächst mein ganz persönlicher Dank an den Photographen und Journalisten Ulf J. Froitzheim, Urheber aller Bilder auf den vorhergehenden Seiten. Er war so freundlich, uns seine Bilder für diesen Gemeindebrief zur Verfügung zu stellen. Als ich die Lichtverhältnisse in der Windacher Kirche sah, war mir klar, dass seine professionelle Kamera die besseren Bilder machen würde



und gab ihm meine Visitenkarte, mit der Bitte, mir vielleicht ein, zwei Bilder zu schicken. Das Ergebnis sind die tollen Fotos auf Seite 12 und 13.

Danke auch an alle, die bei der Vorbereitung und Organisation des Abends mitgewirkt haben. Sei es die Technik, die auf- und abgebaut werden musste, sei es die Bereitstellung der Getränke und Snacks, das Einsammeln der Spenden, und und und ... Viele helfende Hände, von Jung und Alt, die gemeinsam dazu beigetragen haben, dass es ein so gelungener Abend geworden ist.

Danke auch an alle, die bei der Vorbereitung und Organisation des Abends mitgewirkt haben. Sei es die Technik, die auf- und abgebaut werden musste, sei es die Bereitstellung der Getränke und Snacks, das Einsammeln der Spenden, und und und ... Viele helfende Hände, von Jung und Alt, die gemeinsam dazu beigetragen haben, dass es ein so gelungener Abend geworden ist.



Und natürlich herzlichen Dank an alle Sänger!
Auch im Namen des KVs, Lisa Platzer

Danke auch an Frau Kürner-Mende,



die zum Anlass dieses besonderen Ereignisses Karten gezeichnet hat, die am Abend des Gospelkonzerts verkauft worden sind.

Der Erlös des Verkaufs geht ebenfalls an die Gemeinde für den Erhalt der Christuskirche.

Die Karten werden auch weiterhin verkauft:

Zu den Öffnungszeiten des Pfarrbüros können diese bei der Sekretärin erworben werden.

Außerdem werden sie auch nach einigen Gottesdiensten angeboten werden.

Einzelkarte	1,50 €
4 Karten nach Wahl	4,50 €
6 Karten nach Wahl	7,50 €
4er Geschenkpackung (rote Banderole, beide Motive)	6,50 €
6er Geschenkpackung (grüne Banderole, beide Motive)	9,50 €

Enneagramm-Workshop

09. – 11. Februar 2024, Kloster Bernried



Ein intensives Arbeitswochenende liegt hinter uns – wir sind noch ganz erfüllt von den vielen Eindrücken, Einsichten und den sehr netten und offenen neuen Kontakten! Wir (19 Teilnehmer, vornehmlich aus der Gemeinde Ammersee-West) haben uns von Freitagabend bis Sonntagmittag mit den Ideen des Enneagramms beschäftigt. Der Workshop wurde moderiert von Cornelia von Aufseß, die uns mit viel Sachkenntnis und Charme in die Grundzüge der „9 Gesichter der Seele“ einführte. Das Enneagramm ist eine Typologie von Charaktereigenschaften und Neigungen, die sehr spannende Anregungen zur Reflexion über das eigene Ich liefert. Wir haben dabei viel über uns selbst gelernt, ganz individuell und auch in der Gruppe. Der Bezug zu unserem christlichen Glauben wurde oft erkennbar, auch wenn das Enneagramm auch ohne diesen Bezug eine Kraftquelle für den Menschen sein kann.



Und das Mit-Sich-Beschäftigen ist ja keine leichte Sache. Daher war es sehr erfrischend, zwischen durch Cartoons und kurze Videos zum Thema zu schauen oder in lebendigen Kleingruppen mit den anderen Teilnehmern über unsere Einschätzungen und Ideen zu sprechen. Wir hatten Spaß, haben viel gelacht und wir hatten Freude an dem ernsthaften und tiefen Austausch miteinander.

Die Andacht am Sonntagmorgen war dann ein sehr schöner Baustein im Programm. Die Schwester von Cornelia, Sabine Heyking, gestaltete diese sehr eindrücklich, u.a. mit einer lebendigen Interpretation zu der Heilung der zehn Aussätzigen (Lk, 17, 11-19) in Verbindung zu den 9 Archetypen des Enneagramms.



Neben einer Einordnung in 9 Typen bietet das Enneagramm auch Erklärungen zu den komplexen Beziehungen zwischen diesen Typen, zu den Stärken und Abneigungen, zu den Glaubenssätzen und dem, was uns antreibt oder tröstet. In den drei Tagen konnten wir längst nicht in die volle Komplexität des Konzeptes eintauchen, aber die wichtigsten Ideen haben wir dank der klasse Trainerin und dank der berührenden Offenheit und Vertrautheit der Gruppe begreifen können.

Das Kloster Bernried bot dabei ein sehr schönes Ambiente für eine Tagung wie diese – wir waren komfortabel, stilvoll und rundum klasse versorgt. So gehen wir sehr gestärkt in die kommende Zeit!

Karl Bodelschwingh

Aktiv gegen Missbrauch

Unsere Kirchengemeinde soll ein Ort sein und bleiben, an dem sich Menschen und insbesondere Kinder und Jugendliche wohl, sicher und geborgen fühlen. Durch die ForuM-Studie wird nun deutlich: Dafür müssen wir etwas tun. Nicht nur die Verantwortlichen unserer Kirchenleitung sind gefragt. Sondern auch wir auf Gemeindeebene. Wir brauchen in unserer Arbeit klare Strukturen und Sensibilität, um sexualisierter Gewalt vorzubeugen und sie zu verhindern.

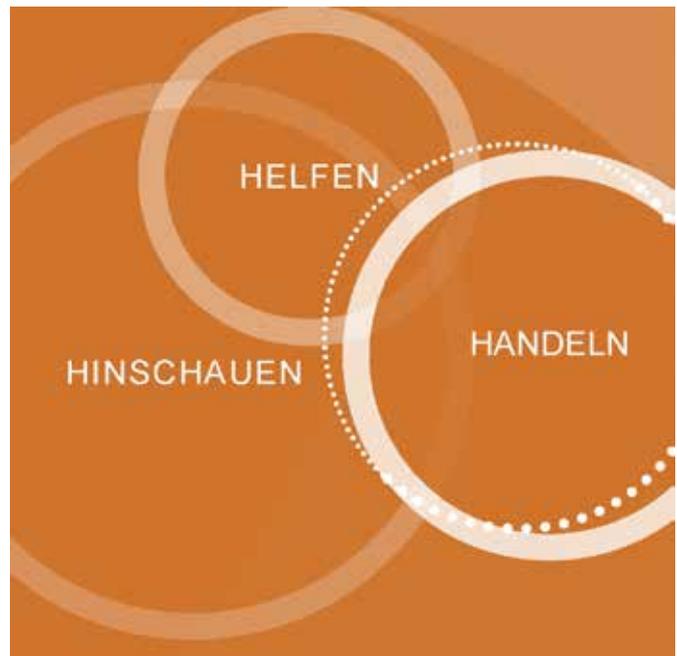
Dazu erstellt ein Team aus den beiden Kirchengemeindevorsteherinnen Isabella Müller und Monika Koene mann gemeinsam mit Jugendleiter Dominik Drogat ein eigenes Schutzkonzept für unsere Gemeinde.

Zuerst nahmen sie an einer Schulung im Dekanat teil, nun bearbeiten sie Fragebögen zu unseren Räumlichkeiten, Gruppen und Angeboten. Ihr könnt uns bei diesem Vorhaben unterstützen, indem Ihr den entsprechenden Fragebogen ausfüllt. So sollen etwaige „blinde Flecken“ erkannt und behoben werden.

Das Team diskutiert und formuliert Regeln und Grenzen für unser Miteinander. Außerdem wird es einen Leitfaden geben, was im Falle einer Grenzüberschreitung zu tun ist.

In einem weiteren Schritt wird unser Konzept dann im Kirchenvorstand diskutiert und beschlossen. Anschließend kommunizieren wir es in den Gemeindegruppen sowie digital.

Dominik Drogat, Alexandra Eberhardt



Es gibt aber auch schon jetzt viele Stellen, an die Sie sich wenden können.

In unserer Kirchengemeinde::

Dominik Drogat: 0160-8484365

dominik.drogat@elkb.de

Vertrauenspersonen im Jugendwerk unseres Dekanates:

Manuel Radlhammer: 0152-25917402

manuel.radlhamer@elkb.de

Isabell Leibig: 0881-600955-0

isabell.leibig@elkb.de

Ansprechstelle der bayerischen Landeskirche für Betroffene von Missbrauch:

ansprechstellesg@elkb.de

Telefonsprechstunde 089-5595335

Zentrale Anlaufstelle.help:

Betroffene, die keinen direkten Kontakt zur Kirche aufnehmen wollen, erhalten bei der zentralen Anlaufstelle.help anonym und kostenlos unabhängige Informationen und Erstberatung.

Telefon 0800-5040112

zentrale@anlaufstelle.help

Ausblick

Auf dem Weg zur neuen Kirche

Die Planungen schreiten gut voran. Viele Details von der Statik bis zur Entwässerung sind geklärt. Anders als bisher gehen die Türen des Gemeindesaals in den Kirchhof nach außen auf. Dadurch kann die Fläche des Saals besser genutzt werden. Elektrik und Beleuchtung sind auf einem guten Weg und schaffen neue und verbesserte Nutzungsmöglichkeiten.



Zwischenzeitlich konnte auch der Bezug der halbrunden Fichtenstangen für die Außenfassade geklärt werden. Damit wird – bei allen Neuerungen – die Erinnerung an die abgebrannte Kirche optisch bewahrt.

Die Ausschreibungen werden sukzessive vorbereitet. Wir hoffen auf baldige Baugenehmigung.

Die Landeskirche gibt vor, dass mindestens



70 % der Bausumme auf einmal ausgeschrieben werden muss. Dadurch wird sichergestellt, dass es am Ende keine unkalkulierbaren Baukostensteigerungen gibt. Bald werden wir finanziell also mehr Klarheit haben.



Ideen für alte Kirchturmhaube gesucht

Auf der Kirchenwiese steht die alte Kirchturmhaube. Leider ist der gesamte Holzaufbau so stark brandgeschädigt, dass sie nicht wieder verwendet werden kann. Dazu kommt, dass der neue Turm wegen des Glockenstuhls etwa einen halben Meter breiter wird und die Proportionen nicht mehr stimmen würden. Die Turmhaube wurde vermessen, damit sie leicht vergrößert nachgebaut werden kann.

Dadurch stellt sich die Frage: Was kann mit/ aus dem Kupferblech gemacht werden? Kreative Ideen für eine sinnvolle Nutzung sind gefragt. Der Kirchenvorstand freut sich über Ihre Vorschläge!

Jochen Eberhardt

Kirchenvorstandswahl

Vertrauensausschuss beginnt seine Arbeit

„Kandidier für Kirche – Stimm für Kirche.“



Spiritualität
Veränderung



Verbundenheit
Inklusion



Weitblick
Vielfalt



Unter diesem Motto dürfen rund zwei Millionen Wahlberechtigte in Bayerns evangelischen Gemeinden am 20. Oktober 2024 ihren Kirchenvorstand per Briefwahl wählen. Diese Kirchenvorsteher/-innen leiten dann sechs Jahre lang gemeinsam mit den Hauptamtlichen ihre Kirchengemeinde. Die Vorbereitungen dazu laufen.

Zentrale Aufgaben übernimmt dabei der Vertrauensausschuss. Seine Aufgabe ist es, die Wahl vorzubereiten, geeignete Kandidaten und Kandidatinnen zu finden und für die Wahl zu gewinnen.

Der Vertrauensausschuss setzt sich aus drei Mitgliedern des Kirchenvorstands, zwei Hauptamtlichen und drei weiteren Gemeindegliedern zusammen.

Bei uns besteht der Vertrauensausschuss aus:

- Jochen Eberhardt, Utting
- Dirk Wnendt, Schondorf
- Elisabeth Tengler-Platzer, Riederau
- Ulrike Dressler, Schondorf
- Ulrike von Reibnitz, Utting
- Tobias Daeschner, Utting
- Dagmar Schmidt, Eresing
- Sebastian Morgner, Dießen

Gerne können Sie, liebe Gemeindeglieder, dem Vertrauensausschuss Namen vorschlagen, wenn sie einen oder mehrere Menschen vor Augen haben, die Sie sich gut als Kirchenvorsteher/-innen vorstellen können.

Auch wenn Sie selber sich eine Kandidatur vorstellen können, wenden Sie sich gerne an ein Mitglied des Vertrauensausschusses. Voraussetzungen sind ein Mindestalter von 18 Jahren zu Beginn der Amtsperiode (1.12.2024) und die Kirchenmitgliedschaft.

Wir freuen uns, wenn Sie zu uns Kontakt aufnehmen!

Im Namen des Vertrauensausschusses
Jochen Eberhardt

Bibel & Brunch

Am **Samstag, dem 23. März um 10.00 Uhr**, treffen wir uns wieder zu einem gemeinsamen Frühstück im evangelischen **Gemeindehaus in Utting**.

Wie schon das letzte Mal wird der Kaffee vor Ort gekocht und auch Wasser und Saft sind schon da, alles andere bringen wir wieder selbst mit. So gibt es ein reichhaltiges Buffet, das wir miteinander teilen können.

„Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet allen Menschen die rettende Botschaft.“ (Mk16,15), das ist der Auftrag, den der auferstandene Jesus seinen Jüngern mitgibt und der wohl irgendwie auch an uns gerichtet ist.

Dieses Mal haben wir einen Gast in unserer Runde. Miriam Löhlein, die in Asien christliche Angebote für Sinnsuchende aus aller Welt macht, wird uns von ihren Erfahrungen berichten, wie man denn mit anderen Menschen ins Gespräch über den eigenen Glauben kommt.

Es wird bestimmt wieder ein spannender, inspirierender Austausch!



Bewegungsmeditation

Die Gegenwart Gottes erfahren



Herzlich willkommen zu einer spielerischen und tiefgründigen Entdeckungsreise! Erlebe Gott, den liebevollen Schöpfer, durch Improvisation auf ganzheitlicher Ebene. Nähere dich dem liebevollen Schöpfer. In dieser christlichen Meditationsform, basierend auf Worten aus der Bibel, geht es darum, durch individuelle Bewegung das Gehörte zu bewegen und sich von Gottes Geist bewegen zu lassen.

Es sind keine Vorkenntnisse in Meditation/Tanz/Bewegung erforderlich. Bitte bequeme Kleidung tragen und eine Matte oder Decke zum Liegen mitbringen.

Miriam Löhlein leitet die Meditation an. Sie lebt seit vielen Jahren jeweils über sechs Monate in christlichen Gemeinschaften mitten unter sinnsuchenden Reisenden aus aller Welt in Asien. Christliche Meditationen sind Teil des Lebens in der Gemeinschaft.

Mittwoch, 20. März, 20.00 Uhr
Evangelisches Gemeindehaus Dießen

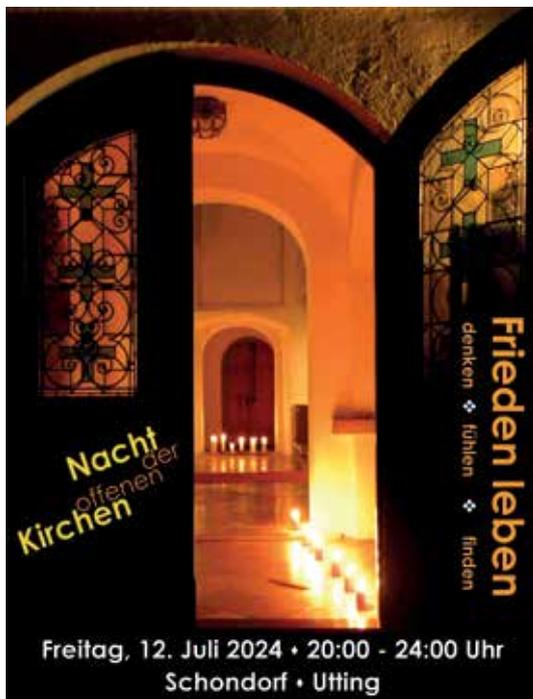
Church Reloaded

Auch dieses Jahr gibt es wieder Angebote für unsere Kids. Notiert euch schon mal die Termine, damit ihr nichts verpasst!

15.06.24 (Summer Special 11-17 Uhr)

28.09.24 (14-18 Uhr)

16.11.24 (14-18 Uhr)



Nacht der offenen Kirchen

Am **12.07.24** öffnen sich die Kirchentüren in **Utting und Schondorf von 20.00 – 24.00 Uhr** für die „Nacht der offenen Kirchen“. Ein vielfältiges Programm rund um das Thema „Frieden“ lädt zur Teilnahme ein und kann zeitnah über die Homepages der beiden Kirchen eingesehen werden. Herzliche Einladung!

Osterübernachtung

mit Jugendgottesdienst

In der Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag laden wir alle Konfis zur Osterübernachtung ein. Wobei, eigentlich müssten wir Osterdurchmachtung sagen, denn wir werden in der Nacht kein Auge zumachen. Der aktuelle Traineejahrgang wird euch ein buntes Programm aus Geländespiel, Kreativität, Besinnung und Spaß vorbereiten, so dass die Zeit wie im Fluge vergeht und wir dann gemeinsam im Morgengrauen am Osterfeuer sitzen und die Auferstehung Jesu feiern.

Wir starten am 30.03. um 19 Uhr mit einem Jugendgottesdienst in der Friedenskirche Dießen, zu dem die gesamte Gemeinde eingeladen ist.

Im Anschluss an den Gottesdienst beginnt die Osterübernachtung im Gemeindehaus Dießen für den aktuellen Konfijahrgang, dazu könnt ihr aber gerne auch eure Freunde mitbringen.

Ende ist am Morgen des 31.03. nach dem Osternachtgottesdienst in Dießen gegen 07:00 Uhr.



Ostern

Gemeinsam Karwoche und Ostern erleben

- **Palmsontag, 24. März,**
10.45 Uhr Gottesdienst mit
Chor sing&joy in Utting
- **Gründonnerstag, 28. März**
19.00 Uhr Feierabendmahl im evangelischen
Gemeindehaus Utting



Jesus hat sich oft mit seinen Jüngern und vielen anderen Menschen, die ihm folgten, zu gemeinsamen Mahlzeiten getroffen. Das Festmahl als Gleichnis für Gottes Reich und Herrlichkeit findet sich im Alten und im Neuen Testament.

Deshalb wollen wir uns bei einer Art Feierabendmahl mit der Bedeutung dieses Mahlhaltens auseinandersetzen. Jesu letztes gemeinsames Mahl mit seinen Jüngern stand in Verbindung mit dem Paschafest. Auch über die Symbole dieses Festmahls wollen wir gemeinsam nachdenken. Durch das gemeinsame Essen und Trinken können wir die Gegenwart Jesu erspüren.

Wasser, Traubensaft und Brot für das Agapemahl werden schon da sein. Schön wäre es, wenn jeder etwas zu essen mitbringt, so dass wir uns an einen reich gedeckten Tisch setzen können. Durch das Teilen der mitgebrachten Speisen schaffen wir eine ganz besondere Gemeinschaft.

- **Karfreitag, 29. März**
9.15 Uhr Gottesdienst in Eching
10.45 Uhr Gottesdienst in Utting
10.45 Uhr Gottesdienst in Dießen

- **Karsamstag, 30. März**
19.00 Uhr Jugendgottesdienst in Dießen
anschließend Jugendnacht



- **Ostersonntag, 31. März**
6.00 Uhr Osternacht in Utting auf der Kirchenwiese und in Dießen im Garten des Gemeindehauses jeweils am Osterfeuer. Mit liturgischem Chor, Taizéliedern und meditativen Texten – beim Sonnenaufgang die Osterfreude mit allen Sinnen erleben
10.45 Uhr Osterfestgottesdienst in Utting

- **Ostermontag, 1. April**
10.45 Uhr Familiengottesdienst
mit Ostereiersuche in Utting



Besondere Gottesdienste

Konfirmationen

Wir konfirmieren dieses Jahr am Samstag, dem **4. Mai (11.00 und 13.30 Uhr)** und am Sonntag, dem **5. Mai (9.00 und 11.30 Uhr)**. Wenn das Wetter mitspielt auf der Kirchenwiese in Utting, ansonsten in St. Johann in Dießen. Alle vier Gottesdienste werden gestreamt.



Mitarbeiterfest

Donnerstag, 9. Mai, 10.45 Uhr Gottesdienst auf der Kirchenwiese in Utting für die ganze Gemeinde und anschließend Fest für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, sowie ihre Familien.

Move

Sonntag, 19.5., 10.45 Uhr Pfingst-OpenAir-Gottesdienst „Move“ in Dießen bei der Friedenskirche. Der Heilige Geist bringt in Bewegung und Ihr dürft gerne Eure Fortbewegungsmittel mit zwei Rädern mitnehmen: Motorrad, Vespa, Fahrrad, Laufrad usw.!

Sommerfest

Sonntag, 16.6., 10.45 Uhr Sommerfest auf der Kirchenwiese in Utting
OpenAir-Festgottesdienst - Begrüßung der Konfirmanden und Mentoren - Mittagessen und ein Kuchenbuffet (auf Spendenbasis). Attraktives

Mitmachprogramm für die ganze Familie: Hüpfburg, Tischkicker, Slacklining, Kleinkinderspielgeräte und vieles mehr. An diesem Tag besucht uns der Posaunenchor aus der Heimatgemeinde von Andreas Schmidt in Unterfranken. Sie spielen mit unserem Posaunenchor Heilig's Blechle zusammen im Gottesdienst!

Gottesdienst im Grünen

mit Seetaufen, **Sonntag, 21. Juli, 10.45 Uhr**, auf der Wiese beim Campingplatz in Utting mit Pfarrerin Alexandra Eberhardt. Mit dabei ist das Kigoteam und der Posaunenchor Heilig's Blechle. Ein Höhepunkt sind die Seetaufen. Die Taufplätze sind allerdings bereits vergeben.

Gottesdienst im Grünen

mit Seetaufen, **Sonntag, 28. Juli, 10.45 Uhr**, in Eching am Wasserwachtshaus mit Pfarrer Dirk Wnendt. Mit dabei ist das Famgoteam. Auch hier sind die Taufplätze bereits vergeben.

Ökumenische Gottesdienste

Samstag, 13. Juli, 16.30 Uhr Gottesdienst zum Jubiläum 150 Jahre Feuerwehr Utting im Summerpark

Samstag, 27. Juli, 14.30 Uhr Schondorf Einladung unserer Schwestergemeinde anlässlich des Jubiläums von St. Anna und St. Jakob, gemeinsamer Gottesdienst mit Dirk Wnendt und Pater Xaver in den Seeanlagen in Schondorf.

Sonntag, 4. August, 11 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in den Seeanlagen in Schondorf mit Jochen Eberhardt und Pater Xaver

Alle Gottesdienste und Schlechtwetteralternativen finden Sie auf der Homepage unter Gottesdienste und Veranstaltungen
www.evangelisch-am-ammersee.de/Veranstaltungen



**Sei gesegnet!
Das Licht des Ostermorgens
erhelle dein Leben.
Die Kraft, die Jesus
auferstehen ließ,
richte dich immer wieder auf.
Der Trost des Auferstandenen
lasse dich Zuversicht finden.
Die Freude darüber,
dass Jesus auferstanden ist,
gebe dir immer wieder neuen Mut.
Die Erfahrung, dass Jesus
lebt und immer da ist,
schenke dir Frieden und Hoffnung
über dein Leben hinaus.**

Stiftung Marburger Medien